

# Natur-Notizen erobern den Sagenwald

Theaterstück der Bettinaschüler widmete sich allen Sinnen

**Schon Ovid ließ sich von der Natur verzaubern, verwandelte in seinen Metamorphosen junge Menschen in Blumen und Bäume. Nach seinem Vorbild verwandelten die Bettinaschüler das Frankfurt LAB in einen Märchen- und Sagenwald – der krönende Abschluss des Kulturprojektes „Natur-Notizen“.**

**Gallus/Westend.** Es gibt viele Möglichkeiten, seinen Körper neu zu erleben. Doch das Gefühl, sich vor dem Publikum als lebenden Lorbeerbaum zu inszenieren, bleibt für Alexandra (13) unvergesslich: Ein liebester Junge rennt hinter ihr her, während sie weitere Darsteller mit mehreren Lagen Papier umwickeln. Die Metamorphose ist perfekt, Alexandra strahlt neonfarben wie aus einer anderen Welt – nur Alperen(13) hat am Ende das Nachsehen.

Kein Wunder: Denn die beiden Siebtklässler spielten den Mythos von Gott Apoll, der von Cupidos' Pfeil getroffen wird und die unglückselige Daphne so lange ver-

folgt, bis diese sich nur noch durch eine göttliche Verwandlung retten kann. Zusammen mit ihren Mitschülern fieberten sie der Premiere nach einem einwöchigen Probenmarathon mit der Ensemble Modern Akademie und The Forsythe Company entgegen.

## 150 Schüler mit dabei

Unter der Förderung der Altana-Kulturstiftung und der Stiftung Polytechnische Gesellschaft waren rund 150 Schüler beteiligt, die die Disziplinen Kunst, Musik, Tanz und Literatur auf die Bühne brachten. Deshalb lag das Augenmerk nicht nur auf den Schauspielern: Einige Schüler tanzten ihre mit der Künstlerin Nina Vallon einstudierte Choreographie zum Liebeslied „Baby Girl“, während andere während der laufenden Darbietung die Kulissen mit See-, Wald- und Wiesen-Motiven neu bemalten. So entstand Theater für alle Sinne, das sich der Natur Ovids widmete.

Die Bettinaschüler spielten das Stück freilich etwas moderner. „Dem aufdringlichen Sirin hab ich

dann auch mal eine gescheuert“, erzählte Alexandra und lachte. Auch ihre Mitschüler erlebten sich in neuen Rollen als verwunschene Frösche, als Spinnenfrau Arachne oder selbstverliebter Narziss, der sein Schicksal nur durch die Verwandlung in die gleichnamige Blume besiegen kann. Hinter all diesen Figuren steckt eine Thematik, die besonders Siebtklässler beschäftigt: „Denn in dieser Zeit werden aus den Kindern Jugendliche, die in die Pubertät kommen, die Reifung ihres Körpers ebenso erleben wie das Gefühl der Liebe und eines neuen Lebensabschnittes“, betonte Judith Ullrich-Borrmann, Leiterin der Bettinaschule.

## Stück ist gewachsen

Das Projekt „Natur-Notizen“ begann im vergangenen August mit einer Exkursion auf die Museumsinsel Hombroich bei Neuss und einer von den Schülern selbst gestalteten Kunst- und Fotoausstellung in der Schulaula im November. Der Phase Kunst folgten die Phasen Literatur und Musik mit einem ers-

ten Theaterworkshop und einem Naturkonzert aus vorwiegend selbst gebauten Instrumenten und selbst geschriebenen Stücken. Im Frühjahr kam schließlich mit einem Workshop der Forsythe-Company die Phase Tanz und die Vorbereitung auf das Abschlussstück hinzu. „Mit Freude und Neugier ist das Projekt das ganze Jahr über gewachsen und hat die Schüler auf einen Weg geführt, um neue kreative Ausdrucksformen zu lernen“, stellte Dorsey Bushnell von der Forsythe-Company fest. Eine unmittelbare Begegnung mit den verschiedenen Künsten zur Vermittlung kultureller Werte an junge Menschen, wie die Geschäftsführerin der Altana-Kulturstiftung Andrea Firmenich betont.



**Alles hört auf das Kommando des Regisseurs: Was aussieht wie Gewusel, ist wohl inszeniert. Foto: Weis**

Bei der Premiere wandelte sich jedenfalls nichts so schnell wie die Bühne, die sich mit Hilfe der jungen Theaterkünstler aus der Bettinaschule immer wieder selbst erfand. „Das Frankfurt LAB bietet eine hervorragende Plattform für die Entwicklung dieses herausfordernden interdisziplinären Projekts“, betonte William Forsythe. Am Ende bleibt die Erfahrung, dass sich auch die Schüler in einer Verwandlung befinden – nämlich vom Jugend- ins Erwachsenenalter. *got*